



Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V.



Internetbeiträge

Archiv 2012

25. 01. 2012

Sicheren Fußes unterwegs

Verbindungsweg zwischen Nuttlar und Dümel ist fertig

Nuttlar. Die Arbeiten am neuen Fußweg von der Nuttlarer Bachstraße bis zum Freizeitgelände Stukenland sind abgeschlossen worden. Damit gibt es erstmals abseits der viel befahrenen B/ eine fußläufige Verbindung zwischen dem Nuttlarer „Ortskern“ und dem Wohngebiet Dümel.

Das Vorhaben ist gleichzeitig Schlusspunkt der Projekte, die die Gemeinde Bestwig aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanziert hat. Insgesamt 1.544.400 Euro aus dem bundesweiten Förderprogramm standen hier zur Verfügung – bis zum Stichtag 31. Dezember hat Bestwig diese Mittel komplett in Anspruch genommen.

Sowohl die örtliche Bürgerschaft wie auch die Gemeinde insgesamt profitiere vom neuen Weg in Nuttlar, so Bürgermeister Ralf Péus. Für die „Dümelaner“ gebe es eine bequeme Verbindung in den Ort hinein, die sogar beleuchtet ist.

Den Nuttlarern selbst verkürzt der Weg die Strecke zum „Stukenland“- und vor allem schafft er eine Alternative zur maroden Unterführung im Bereich der Tankstelle Friederichs.

Hier liege auch das Plus für die Gemeinde, erläuterte Ralf Péus. Denn die Bahn will diese Unterführung sanieren- die Gemeinde Bestwig wäre bei diesem technisch schwierigen und teuren Vorhaben über eine Kostenbeteiligung unfreiwillig mit „im Boot“ gewesen.

Der neue Verbindungsweg ist 384 Meter lang; die Deckschicht besteht aus Steinsand mit einer Körnung von maximal zwei Millimetern. Selbst bei Regenwetter und Nässe bleibt der Steinsand nicht an den Schuhen haften. Im Wegeverlauf hat die Gemeinde Bestwig eine Bruchsteinmauer aus Sicherheitsgründen auf eine Höhe von 1,50 Metern zurückgebaut.



Unmittelbar an der Bahnstrecke entlang führt der neue Verbindungsweg vom Ortskern Richtung Dümel.



Die Unterführung im Bereich der Tankstelle Friederichs, marode und mit geringer Kopfhöhe, kann künftig entfallen.

05. 05. 2012

80 Bürger an der Baustelle

Großes Interesse am Brückenbau in Nuttlar

Nuttlar. Zu einer Besichtigung der Baustelle der Talbrücke Nuttlar hatte die Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V. zusammen mit Ortsvorsteher Markus Sommer eingeladen. Trotz des nasskalten Wetters waren am Samstagmorgen rund 80 Bürger der Einladung gefolgt – ein Zeichen für das große Interesse am Brückenbau.

Der Projektleiter von Straßen NRW, Richard Mede, informierte über das Großprojekt und den aktuellen Stand der Baumaßnahme. Zahlreiche Fragen konnte Mede beantworten. Die Talbrücke ist nicht nur eine Rekordbrücke, sondern stellt in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung dar: Die Geländebedingungen mit bis zu 30 Grad Hangneigung, die schwere Erreichbarkeit der Baustelle, die Bauweise. Die Kosten der 660 Meter langen Talbrücke werden mit insgesamt 42 Millionen Euro kalkuliert. Die mit 115 Meter höchste Brücke in NRW weist zudem einen ungewöhnlichen Pfeilerabstand von maximal 115 Meter auf. Die Brückenpfeiler wachsen derzeit wöchentlich um rund fünf Meter in die Höhe.

Richard Mede machte deutlich, dass der weitere Verlauf der Baumaßnahme von vielen Faktoren abhängt und daher genauere Zeiträume bis zur Fertigstellung der Pfeiler



07.05.2012

Kreuzigungsgruppe am Sengenbergl muss der A 46 weichen

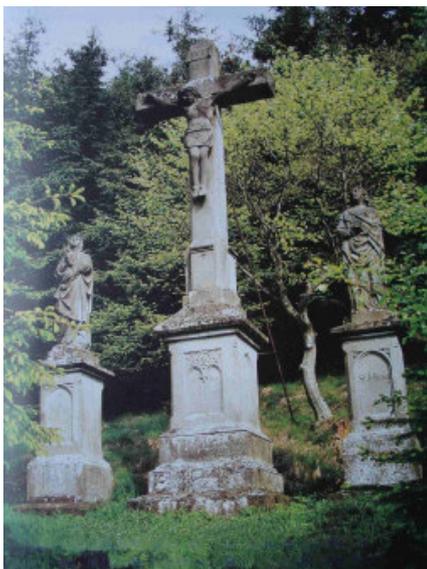
Nuttlar. Im dichten Hochwald des Sengenberges versteckt und kaum mehr zugänglich steht auf ca. 425 m Höhe die Kreuzigungsgruppe des Nuttlarer Kreuzweges. Sie liegt mitten in der Trasse der im Bau befindlichen A 46. „Translocierung“, so lautet der Fachbegriff der Denkmalschutzbehörden, wenn schützenswerte Objekte nicht mehr am Ursprungsort erhalten werden können und umgesetzt werden müssen. Und der Nuttlarer Kreuzweg steht insgesamt unter Denkmalschutz.

Am rückwärtigen Sockel des Steinkreuzes ist dokumentiert, dass am 24. Juli 1861 die 1. Station errichtet und der Kreuzweg erst 24 Jahre später am 13. Mai 1885 vollendet wurde. Man kann sich gut vorstellen, dass das für die Nuttlarer im vorletzten Jahrhundert nicht nur ein finanzieller Kraftakt war. Die Chronik berichtet, dass die schweren Stationen auf Schlitten mit sechs Pferden den Berg hinauf transportiert wurden.

Bereits im Februar 1999 haben im Pfarrhaus erste Gespräche zwischen der St. Anna-Pfarrei, der Gemeinde Bestwig und dem damaligen Landesstraßenbauamt im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens stattgefunden. Jetzt aber nimmt die Umsetzung konkrete Formen an. In einem vorbereitenden Ortstermin haben sich Vertreter der oberen Denkmalbehörde vom Landschaftsverband Westfalen Lippe und der Gemeinde Bestwig zusammen mit dem Bauleiter der A46 von Straßen NRW mit den Fragen der Umsetzung beschäftigt und auch schon einen neuen Standort favorisiert.

Es wird aufgrund der topographischen Verhältnisse keine einfache Aktion sein, die überlebensgroßen Figuren aus Sandstein und das Steinkreuz fachgerecht in Einzelelemente zu zerlegen und zum neuen Standort zu transportieren.

Die Dorfgemeinschaft Nuttlar will in enger Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat den Umsetzungsprozess nach sorgfältiger Vorbereitung unter Beteiligung von Steinmetzen und Restauratoren begleiten. „Dabei denken wir auch an eine Spendenaktion in der Nuttlarer Bevölkerung, um eine grundlegende Restaurierung vornehmen zu können“, betont Klaus Tönnemann vom Kirchenvorstand.



Die Kreuzigungsgruppe des denkmalgeschützten Kreuzweges am Sengenbergl, ein Bild aus dem Jahre 1988.



In Stein gemeißelt: Von 1861 bis 1885 hat es eine ganze Generation gedauert, bis die Nuttlarer ihren Kreuzweg vollenden konnten.

10.05.2012

Dorfgemeinschaft stattet Spielplätze neu aus

Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens konnte die Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V. dank großzügiger Spenden in Höhe von ca. 5000 Euro von Privatpersonen und Institutionen die Spielplätze im Talgang und in der Tulpenstraße zur Freude aller Kinder mit neuen attraktiven Spielgeräten ausstatten. Der Bauhof der Gemeinde Bestwig übernahm – aus haftungsrechtlichen Gründen – die Aufstellung der einzelnen Geräte.

Für die Tulpenstraße konnte aus CDU-Spenden eine Nestschaukel und eine rustikale Sitzgruppe und Federspielgeräte angeschafft werden.

Im Talgang freuen sich die Kinder über die 30m-Seilbahn, die mit Spenden von jeweils 1000 Euro des Würfelclubs, der Sparkasse und der CDU Nuttlar finanziert werden konnte.

Im Namen der Kinder ein herzliches Dankeschön an alle Wohltäter und Spender!



19.06.2012

Brückenpfeiler der Talbrücke Nuttlar wachsen

Bei einer Besichtigung am Suhrenberg am 19. Juni 2012 konnten sich interessierte Bürger davon überzeugen, dass die Errichtung der Brückenpfeiler große Fortschritte macht. Der erste Pfeiler ist bereits mit einem Querriegel (dunkelrot) versehen und hat seine endgültige Höhe erreicht.

Von Sengenberaus gewinnt man einen Eindruck von den A-Formen der Doppelpfeiler und der gekrümmten Trassenführung im Brückenbereich.

Die Erdarbeiten zur Talbrücke "Sengenberaus" haben ebenso begonnen wie die vorbereitenden Arbeiten zu den Talbrücken „Schormecke“ und „Bermecke“ für die Querspange Richtung Olsberg.



06.08.2012

WDR-Fernsehen berichtet vom Schwerlastverkehr in Nuttlar

Aufgrund der Resolution des Rates zu möglichst zeitgleicher Fertigstellung der L776 (Evenkopf-Suhrenberg) mit der A46 hat am Montag, dem 6.08.2012 ein Team der Lokalzeit Siegen des WDR Fernsehaufnahmen zu dem Anliegen der Nuttlarer Dorfgemeinschaft gedreht. Vor Ort begleitet und informiert wurde das Team um Horst Kupka von den Vorstandsmitgliedern Berti Bollermann, Clemens Voß und Rudolf Heinemann. Nach Bearbeitung und Ergänzung des Filmmaterials ist ein Sendetermin in der Lokalzeit Siegen von WDR 3 ist noch in dieser Woche zwischen 19.30 Uhr und 20.00 Uhr vorgesehen. Vorsitzender Berti Bollermann fasst das Anliegen der Dorfgemeinschaft zusammen: „Wir müssen bei der Landesregierung in Düsseldorf auf uns aufmerksam machen, um ohne Verzögerung den Durchgangsverkehr aus der Rütthener Straße herauszubekommen.“



Clemens Voß und Rudolf Heinemann standen an der Baustelle am Suhrenberg Rede und Antwort.



13.09.2012

Talbrücke Nuttlar:

Die ersten beiden Pfeiler sind fertig.

Fünf riesige Baukräne bestimmen seit längerer Zeit das Ortsbild von Nuttlar. Die zukünftige Talbrücke Nuttlar der A 46 zwischen Suhren- und Sengenbergr macht sichtbare Fortschritte. Zwei der insgesamt sechs Brückenpfeiler haben bereits ihre endgültige Höhe erreicht. Die beiden Pfeiler 3 und 4 am Talboden wachsen weiter in die Höhe und mit ihnen auch die Baukräne, die teilweise bereits eine Höhe von über 100 Metern erreichen. Die runden Pfeilerpaare werden in A-Form errichtet und durch horizontale Riegelachsen (dunkelrote Bauteile) stabilisiert.

Das Erste Pfeilerpaar am Suhrenberg – in der Ingenieursprache als „Achse 70“ bezeichnet – hat eine Höhe von 15,83 m. Jedes Bein hat einen Durchmesser von drei Metern. Insgesamt wurden in beiden Säulen 230 cbm Beton und 43 t Stahl verbaut.

Die zweite Pfeilerachse „Achse 60“ ist 55,11 m hoch. Diese beiden Beine bestehen aus 1380 cbm Beton und 196 t Bewehrung.

Das nächste Säulenpaar – „Achse 50“ – ist das höchste der Brücke. Es ragt 109,69 m gen Himmel und sorgt dafür, dass die Talbrücke Nuttlar die höchste Autobahnbrücke in Nordrhein-Westfalen wird. Von Widerlager am Suhrenberg bis zum zu Widerlager am Sengenbergr spannt sich die Fahrbahn über eine Länge von 650 m. Der Fahrbahnkorpus selbst ist 30 m breit und 5,50 m mächtig.

Am 4. September 2009 erfolgte der 1. Spatenstich für das 5,6 km lange Stück der A 46 und für die 2,7 km des Zubringers aus Richtung Olsbergr. Man gab damals eine Bauzeit von sieben Jahren an. (Quelle:WP)



12.10.2012

„Let's Go West,“

Dieser amerikanische Slogan fällt uns ein, wenn wir beobachten, wie sich der Vorbauschub der Nuttlarer Talbrücke gen Westen bewegt und bereits Anfang Oktober den zweiten Pfeiler hinter sich gelassen hat. Dazu die Bildserie mit Aufnahmedatum:



18.09.2012



09.10.2012



10.10.2012



11.10.2012



12.10.2012



18.01.2013.

24.10.2012

Ein Dorfkalender für Nuttlar

Nuttlar. Der Vorstand der Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V. bereitet zurzeit den Druck eines Dorfkalenders für das Jahr 2013 vor. Ein Team um Ortsvorsteher Markus Sommer hat bereits aus einer Fülle von Fotos, die einige Nuttlarer Hobbyfotografen zur Verfügung gestellt haben, Bilder ausgewählt, die nach Jahreszeit, Motiv und Bedeutung für den erstmals geplanten Monatskalender in Frage kommen.

In der zweiten Novemberhälfte soll der Wandkalender, der als Klappkalender ein Sammelobjekt darstellt, den Nuttlarer Bürgern angeboten werden.



25.10.2012

Verkehrsminister Groschek zur L 776 neu: „Kein belastbares Datum für den Baubeginn“

Der heimische Landtagsabgeordnete Matthias Kerkhoff hat sich in einem Schreiben an Verkehrsminister Michael Groschek gewandt und vor dem Hintergrund der Resolution des Rates der Gemeinde Bestwig nach den Aussichten zum „L 776 Neubau Bestwig/Nuttlar – Kreisgrenze; 1. BA A 46 – Evenkopf (Südabschnitt)“ gefragt.

Kernsätze des Antwortschreibens des Ministers sind:

- Die Einleitung der Planfeststellung soll zum Jahreswechsel 2012/2013 erfolgen.
- Der Verkehr in Nuttlar wird - unabhängig vom Bau der Ortsumgehung im Zuge der L 776 - bereits mit Fertigstellung der A 46 abnehmen.
- Für den Baubeginn kann vor dem Hintergrund des Planfeststellungsverfahrens und der Möglichkeit, dass Klagen eingehen, kein belastbares Datum angegeben werden.
- Für die Sorgen der Nuttlarer Bürger hat das Ministerium Verständnis, der Minister will das Vorhaben weiter unterstützen.

Dazu unser Kommentar:

Die Einschätzung, der Verkehr in Nuttlar würde mit Fertigstellung der A 46 abnehmen, zeugt von geringer Ortskenntnis. Die Aussage mag für Velmede und Bestwig stimmen, da die B 7 dort mitten durch die Ortslagen führt, für Nuttlar trifft sie nicht zu. Hier liegt der Kernort nördlich der Eisenbahnlinie und der B 7, entlastet werden hier nur die Anlieger der B 7, die bereits in den 30er Jahren als Umgehungsstraße gebaut wurde, um den Durchgangsverkehr nicht über zwei Bahnübergänge führen zu müssen.

Von einer zeitgleichen Fertigstellung der A 46 und der L 776 ist nicht die Rede. Solange die L 776 neu nicht den Ortskern entlastet, hat Nuttlar weiterhin trotz des stark veränderten Landschaftsbildes den Schwerlastverkehr im Ort.

31.10.2012

Dorfgemeinschaft lädt zum Vortrag über den Schieferbau ein

Der Vorstand der Dorfgemeinschaft Nuttlar lädt alle Interessierten zu einem Vortrag mit Bildpräsentationen zum Thema "Der Schieferbergbau bei Nuttlar unter besonderer Berücksichtigung der Schieferbau-Aktien-Gesellschaft" ein. Referenten sind die Brüder Gerd und Rainer Mengelers, die bereits vor einigen Wochen dazu bei einer Veranstaltung der Historischen Kommission im Westfälischen Heimatbund referiert haben. Die ca. einstündige Veranstaltung findet statt am Sonntag, dem **25. November 2012 um 17 Uhr im Gasthof Dalla Valle in Nuttlar.**

18.11.2012

Totengedenken zum Volkstrauertag

Bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag 2012 am Mahnmal für den Frieden waren die Nuttlarer Vereine mit ihren Fahnenabordnungen vertreten. Die Gedenkrede für die Opfer der beiden Weltkriege hielt erstmals Bestwigs Bürgermeister Ralf Péus.



30.11.2012

Dorfgemeinschaft bietet Kalender 2013 mit Nuttларer Motiven an

Pünktlich zum ersten Adventswochenende liegt der Nuttларer Dorfkalender für 2013 vor. Mit Motiven aus dem Ort sowie Veranstaltungsterminen der Vereine bietet die Dorfgemeinschaft Nuttлар e.V. erstmals in begrenzter Auflage ein Kalendarium für den Schieferort in folgenden Verkaufsstellen an: Fleischerfachgeschäft Fischer, Bäckerei Förster, Friseursalon Normann und Filiale Nuttлар der Sparkasse Hochsauerland



Sie empfehlen den Nuttларer Dorfkalender 2013: v.l. Ortsvorsteher Markus Sommer und die Vorstandsmitglieder Dorothee Heinemann und Engelbert Bollermann von der Dorfgemeinschaft Nuttлар e.V.